

Der **Club of Rome** ist eine nichtkommerzielle Organisation, die einen globalen Gedankenaustausch zu verschiedenen internationalen politischen Fragen betreibt. Das Generalsekretariat befindet sich zur Zeit in Hamburg.

Seit Juli 2008 -

Club of Rome
International Secretariat
Lagerhausstrasse 9
CH-8400 Winterthur (Canton Zurich)
Switzerland

Tel.: 00-41-(0)52-244-0808
Fax: 00-41-(0)52-244-0809
Email: info@clubofrome.org

Er wurde 1968 gegründet. Die Idee stammt von dem italienischen Industriellen Aurelio Peccei, einem damaligen Mitglied der Firmenleitung von [Fiat](#) und [Olivetti](#) und Präsident der [Unternehmensberatung Italconsult](#) und dem Schotten Alexander King, Direktor für Wissenschaft, Technologie und Erziehung bei der Pariser Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ([OECD](#)), die sich am Rande einer Konferenz in der Academia dei Lincei in [Rom](#) trafen.

Inhaltsverzeichnis

[[Verbergen](#)]

- [1 Mitgliederauswahl](#)
- [2 Mitglieder](#)
 - [2.1 Einige Mitglieder](#)
 - [2.2 Frühere Mitglieder](#)
- [3 Ziel/Anliegen](#)
- [4 Wirken und Wirkung](#)
- [5 Kritische Stimmen](#)
- [6 Deutsche Gesellschaft Club of Rome](#)
- [7 Literatur](#)
- [8 Weblinks](#)

[[Bearbeiten](#)]

Mitgliederauswahl

- der Club soll multinational und multikulturell sein; alle [Kulturen](#), [Ideologien](#), Berufe und Wissenschaftszweige sollen vertreten sein
- Mitglieder sind *handverlesen*, also ausgesucht ([Ökonome](#), [Industrielle](#), [Wissenschaftler](#) und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens);

Bewerbungen sind nicht möglich (Vorbild ist das Prinzip der wissenschaftlichen [Akademien](#))

- ein politisches Amt schließt die Mitgliedschaft aus
- es sollen nicht mehr als 100 Mitglieder sein

[\[Bearbeiten\]](#)

Mitglieder

- [Liste der Mitglieder des Club of Rome](#)

[\[Bearbeiten\]](#)

Einige Mitglieder

- [Juan Carlos I.](#), König von [Spanien](#)
- [Klaus von Dohnanyi](#)
- [Hans-Peter Dürr](#)
- [Michail Gorbatschow](#)
- [Václav Havel](#)
- [Daisaku Ikeda](#)
- [Dennis Meadows](#)
- [Uwe Möller](#) (Generalsekretär des Club of Rome)
- [Reinhard Mohn](#), [Bertelsmann](#)
- [Beatrix von Oranien-Nassau](#), Königin der [Niederlande](#)
- [Franz Josef Radermacher](#)
- [Eduard Schewardnadse](#), ehemaliger Präsident von [Georgien](#)
- Prinz [Hassan Ibn Talal](#), Bruder des [jordanischen Königs](#) (Präsident des Club of Rome)
- [Ernst Ulrich von Weizsäcker](#)
- [Richard von Weizsäcker](#)

(Mittlerweile sind die anvisierten 100 Mitglieder erreicht. Sie stammen derzeit aus mehr als 50 Ländern.)

[\[Bearbeiten\]](#)

Frühere Mitglieder

- Prof. Dr.-Ing. [Eduard Pestel](#) (1914-1988), Gründer des Club of Rome

- [Elisabeth Mann-Borgese](#) (1918-2002)
Meereswissenschaftlerin
- [Frederic Vester](#) (1925-2003)

[[Bearbeiten](#)]

Ziel/Anliegen

Im Allgemeinen wird das gemeinsame Ziel aller Clubmitglieder wie folgt formuliert: *"Unser Ziel ist die gemeinsame Sorge und Verantwortung um bzw. für die Zukunft der Menschheit!"*

[[Bearbeiten](#)]

Wirken und Wirkung

Bis heute trat der Club of Rome im Grunde nur einmal in bedeutendem Ausmaß öffentlich in Erscheinung - und zwar mit dem 1972 veröffentlichten Bericht [Die Grenzen des Wachstums](#), der von Dennis Meadows zusammengestellt wurde. Bis heute sind von diesem Buch 12 Millionen Exemplare in 37 Sprachen verkauft worden. 1973 wurde der Club of Rome dafür mit dem [Friedenspreis des Deutschen Buchhandels](#) ausgezeichnet.

In diesem Buch wird eine Systemanalyse erläutert, nach der innerhalb des betrachteten Zeitraums bis zum Jahr 2100 das Volumen menschlichen Wirtschaftens seine Wachstumsgrenze erreichen wird. Damit sei die menschliche Existenz im geschlossenen System der Erde in Gefahr. Man ruft daher zu einer Umkehr auf, d.h. Beschränkungen des Mengenwachstums seien unbedingt notwendig, so müsse beispielsweise das [Recyclingprinzip](#) verstärkt zur Anwendung kommen, ebenso müsse eine verschärfte Kontrolle der [Umweltverschmutzung](#) zum allgemeinen Leitziel aller Länder der Erde werden. Als entscheidender Gesichtspunkt wurde eine rigorose [Geburtenkontrolle](#) gefordert, die aber nicht durchsetzbar war. Wenn die [Umwelt](#) weiterhin so verschmutzt würde, wenn die Weltbevölkerung weiterhin so expandiere, wenn die [Industrie](#) weiter so wachse, so würden bereits vor 2100 erste Rohstoffkrisen und Hungersnöte drohen.

Bislang hat sich diese Theorie des Club of Rome noch nicht in seiner Gänze erfüllt. Möglicherweise hängt dies durchaus mit vernünftigen Konsequenzen zusammen, die aus dem sehr beachteten Buch des Club of Rome gezogen wurden, sicherlich auch mit technologischen Fortschritten wie der Miniaturisierung in der Informationstechnologie. Allerdings kann derzeit gewiss keine Entwarnung gegeben werden -- ob die zur internationalen Maxime anvisierte [nachhaltige Entwicklung](#), welche die führenden [Politiker](#), vor allem der [Industrienationen](#), seit einiger Zeit vermehrt verkünden, rechtzeitig in die Praxis umgesetzt werden wird, darf bisher nur erhofft werden. Der Club of Rome ist Mitinitiator der Initiative für einen [Global Marshall Plan](#).

[[Bearbeiten](#)]

Kritische Stimmen

Kritiker weisen in Zusammenhang mit dem 1972 veröffentlichten Bericht "Die Grenzen des Wachstums" darauf hin, dass der Einsatz von linearen Modellen bei technologischen Entwicklungen zu Fehleinschätzungen führen muss. Diese damaligen Denkansätze des Club of Rome lassen sich auf [Thomas Robert Malthus](#) zurückführen, der bereits von Friedrich List mit dem Argument kritisiert wurde, dass technologische Entwicklung, wie sie bis zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfand, die potentielle Bevölkerungsdichte beeinflusst. Da technologische Entwicklungen aber zu nicht linearen Entwicklungssprüngen führen, ändert

sich auch die potentielle Bevölkerungsdichte auf einem Planeten nicht in einem linearen Maße.

Friedrich List: “Es ist Beschränktheit, das gegenwärtige Vermögen der produktiven Kräfte überhaupt zum Maßstab dafür zu nehmen, wieviele Menschen auf einer gegebenen Strecke Landes sich nähren können. Der Wilde, der Jäger und Fischer hätte nach seiner Berechnung nicht Raum für eine Million, der Hirte nicht für zehn Millionen, der rohe Ackerbauer nicht für hundert Millionen auf dem Erdball, und doch leben jetzt nur in Europa zweihundert Millionen.” Aus Friedrich List – [Das Nationale System der politischen Ökonomie](#) Seite 87 ff. (Erschienen 1841)

Ebenso sind die **Ressourcen** nicht einem stetigen Schwinden unterworfen, sondern ändern sich mit der verwendeten Technologie (**Kohle**, **Öl** und **Uran** wurden für einen sehr langen Zeitraum nicht als Rohstoffe wahrgenommen), was der Club of Rome heute auch so sieht, so dass technologische Entwicklung bei einer Bevölkerung, die aktiv wissenschaftlich tätig ist, der Garant für die gesicherte Zukunft nachfolgender Generationen ist. Die Schlussfolgerungen, dass technologische Entwicklung und damit die **Industrialisierung** (das eine lässt sich nicht vom anderen trennen) von Gesellschaften gerade am Schwinden der Ressourcen schuld sei, ist unter diesen Gesichtspunkten nicht nachzuvollziehen. Die Auffassung, ab sofort weltweit ein industrielles **Nullwachstum** anzustreben, wirkt sich gerade für Menschen in der Dritten Welt verhängnisvoll aus, führt aber auch in den Industrienationen zu mittelfristig gefährlichen Entwicklungen (**Infrastruktur** wird nicht weiter finanziert - die potentielle Bevölkerungsdichte des Landes sinkt). Der heute wohl schärfste Kritiker des Club of Rome ist **Lyndon H. Larouche jr.**, wie in seinem Buch *So you wish to know all about Economics?* (Volltextlink unter "Weblinks") nachzulesen ist.

[[Bearbeiten](#)]

Deutsche Gesellschaft Club of Rome

Die **Deutsche Gesellschaft Club of Rome**, 1978 in **Haus Rissen** gegründet, hat sich, ähnlich wie weitere 22 nationale Gesellschaften in anderen Ländern, zum Ziel gesetzt, die Ideen und Arbeiten des Club of Rome der interessierten Öffentlichkeit in Deutschland nahezubringen, vor allem aber Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik zu einem konstruktiven Meinungsaustausch über die Zukunftsfragen der Menschheit zusammenzuführen. Aktuelle Projekte der Deutschen Gesellschaft Club of Rome sind **TREC** (Trans-Mediterranean **R**enewable **E**nergy **C**ooperation), die **Global Marshall Plan Initiative** und die Club of Rome - Schulen Deutschland.

Vorstand

- Prof. Dr. Michael F. Jischa, [Technische Universität Clausthal](#) (Vorsitzender)
- **Frithjof Finkbeiner**, Unternehmer
- Dr. **Volkmar Köhler**, Parlamentarischer Staatssekretär a.D.
- Prof. Dr. **Peter Milling**, [Universität Mannheim](#)
- **Uwe Möller**, Generalsekretär Club of Rome

[[Bearbeiten](#)]

Literatur

- [Dennis Meadows, et.al.: *Die Grenzen des Wachstums* - Berichte des Club of Rome zur Lage der Menschheit, 1970 ISBN 3421026335](#)
- [Dennis Meadows, et.al.: *Die neuen Grenzen des Wachstums*, 1993 ISBN 3499195100](#)
- [Franz Josef Radermacher. Global Marshall Plan. A Planetary Contract. Hamburg 2004 \(dt. und engl.\)](#)

[[Bearbeiten](#)]

Weblinks

- [Webpräsenz des Club of Rome](#)
- [Deutsche Gesellschaft Club of Rome](#)
- [Global Marshall Plan](#)
- [Pädagogische Konzepte für globales Lernen - Bildungsbericht an den Club of Rome](#)
- [Club of Rome - Schulen Deutschland](#)
- [Porträt des Club of Rome von Planet Wissen \(WDR\)](#)
- [So you wish to know all about Economics?, Lyndon H. Larouche jr., \(Achtung: Volltextverweis auf eine 10,9 MB große PDF-Datei. Empfehlung: Lokal speichern, dann anschauen \(Windows: Rechte Maustaste, "Speichern Unter"\)\)](#)

Von "http://de.wikipedia.org/wiki/Club_of_Rome"

Kategorien: [Denkfabrik](#) | [NGO](#) | [Nachhaltigkeit](#) | [Preisträger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels](#) | [Club of Rome](#)

Die Grenzen des Wachstums

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)

Die Grenzen des Wachstums (engl. Originaltitel: *The Limits to Growth*) ist eine [1972](#) veröffentlichte [Studie](#) zur Zukunft der [Weltwirtschaft](#). Im Auftrag des [Club of Rome](#) führten [Donella](#) und [Dennis L. Meadows](#) und seine Mitarbeiter an [Jay W. Forrester's](#) Institut für [Systemdynamik](#) eine [Systemanalyse](#) mit einem Rechenmodell^[1] durch, das die hohe [Vernetzung](#) globaler Prozesse berücksichtigt und Computersimulationen zu unterschiedlichen Szenarien ermöglicht. Das benutzte Weltmodell diente der Untersuchung von fünf Trends mit globaler Wirkung: [Industrialisierung](#), [Bevölkerungswachstum](#), [Unterernährung](#), Ausbeutung von [Rohstoffreserven](#) und Zerstörung von [Lebensraum](#). So wurden Szenarien mit

unterschiedlich hoch angesetzten Rohstoffvorräten der Erde berechnet, oder eine unterschiedliche Effizienz von landwirtschaftlicher Produktion, [Geburtenkontrolle](#) oder [Umweltschutz](#) angesetzt.

Bis heute sind von diesem Buch über 30 Millionen Exemplare in 30 Sprachen verkauft worden.^[2] 1973 wurde der Club of Rome dafür mit dem [Friedenspreis des Deutschen Buchhandels](#) ausgezeichnet.

Inhaltsverzeichnis

[Verbergen]

- [1 Ergebnisse der ursprünglichen Veröffentlichung](#)
- [2 1992: Die neuen Grenzen des Wachstums](#)
- [3 2004: Das 30-Jahre-Update](#)
- [4 Kritik](#)
- [5 Siehe auch](#)
- [6 Literatur](#)
 - [6.1 Weiterführende Literatur](#)
 - [6.2 Populärwissenschaftliche Literatur](#)
- [7 Quellen](#)

Ergebnisse der ursprünglichen Veröffentlichung [\[Bearbeiten\]](#)

Die zentralen Schlussfolgerungen des Berichtes waren: *Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht.*

Mit großer Wahrscheinlichkeit sollte dies zu einem ziemlich raschen und nicht aufhaltbarem Absinken der Bevölkerungszahl und der industriellen Kapazität führen. Ein Ändern der Wachstumsgrenzen, um einen ökologischen und wirtschaftlichen Gleichgewichtszustand herbeizuführen, der auch in weiterer Zukunft aufrecht zu erhalten sei, erschien jedoch möglich. Je eher sich die Menschheit entschließe, diesen Gleichgewichtszustand herzustellen, und je rascher sie damit beginne, desto größer wären die Chancen, ihn auch zu erreichen.

Das Simulationsergebnis der meisten Szenarien ergab ein weitergehendes, zunächst unauffälliges [Bevölkerungs-](#) und [Wirtschaftswachstum](#) bis zu einer ziemlich jähen Umkehr der Tendenz vor dem Jahr 2100 (siehe hierzu auch die Diskussionsseite)^[3]. Nur sofortige durchgreifende Maßnahmen zum Umweltschutz und zur Geburtenkontrolle änderten dieses Systemverhalten, so dass auch Szenarien errechnet werden konnten, unter denen sich die [Weltbevölkerung](#) (bei ca. vier Milliarden) wie auch der [Wohlstand](#) langfristig konstant halten ließen.

1992: Die neuen Grenzen des Wachstums [\[Bearbeiten\]](#)

1992 wurden **Die neuen Grenzen des Wachstums** veröffentlicht. Neue Erkenntnisse (beispielsweise größere Rohstoffvorkommen als 20 Jahre zuvor bekannt) und die in der Zwischenzeit eingetretene Entwicklung wurden in die aktualisierten Simulationen aufgenommen. 2000 veröffentlichte Meadows eine Stellungnahme, nach der auf Basis der heutigen Weltbevölkerung ein stabiler Zustand nicht mehr erreicht werden könne.

2004: Das 30-Jahre-Update [\[Bearbeiten\]](#)

Im Jahr 2004 veröffentlichten die Autoren das **30-Jahre-Update**. Darin brachten sie die verwendeten Daten auf den neuesten Stand, nahmen leichte Veränderungen an ihrem Computermodell **World3** vor und errechneten anhand verschiedener Szenarien mögliche Entwicklungen ausgehend vom Jahr 2002 bis zum Jahr 2100. In den meisten der errechneten Szenarien ergibt sich ein Überschreiten der Wachstumsgrenzen und ein anschließender **Kollaps** ("*overshoot and collapse*") bis spätestens 2100. Fortführung des "*business as usual*" der letzten 30 Jahre führe zum Kollaps ab dem Jahr 2030.

Auch bei energischem Umsetzen von **Umweltschutz**- und Effizienzstandards kann diese Tendenz oft nur abgemildert, aber nicht mehr verhindert werden. Erst die Simulation einer überaus ambitionierten Mischung aus Einschränkung des **Konsums**, Kontrolle des Bevölkerungswachstums, Reduktion des **Schadstoffausstoßes** und zahlreichen weiteren Maßnahmen ergibt eine **nachhaltige** Gesellschaft bei knapp 8 Mrd. Menschen.

Die Studie von 2004 geht auch auf die Entwicklung von 1972 bis 2002 ein und beschreibt unter anderem eine Zunahme des sozialen Gefälles (20 % der Erdbevölkerung verfügten über 85 % des globalen **BIP**), die **Bodenqualität** (40 % der Ackerflächen würden übernutzt), **Überfischung** (75 % der Fischbestände seien bereits abgefischt) und (wie bereits 1972) die Erschöpfung fossiler Rohstoffe stehe in wenigen Jahrzehnten bevor. Die Autoren nehmen an, dass die Kapazität der Erde, Rohstoffe zur Verfügung zu stellen und Schadstoffe zu absorbieren (siehe **ökologischer Fußabdruck**) bereits im Jahr 1980 überschritten worden sei und weiterhin überschritten werde (im Jahr 2004 schon um ca. 20 %).

Äquivalent dazu ergab das 2005 veröffentlichte **Millennium Ecosystem Assessment**, dass von 24 Schlüssel-Ökosystemen 15 übernutzt werden, was einer Quote von 60% entspricht. Bei einigen Systemen zeigten sich die Folgen bereits, bei anderen würde die Funktionsfähigkeit unter andauerndem Stress in Zukunft nachlassen, so die Schlussfolgerungen der Studie.

Kritik [\[Bearbeiten\]](#)

Im englischsprachigen Raum wird *Die Grenzen des Wachstums* auch in der geistigen Nachfolge von **Thomas Robert Malthus** Überlegungen zur **Bevölkerungsfalle** (1798) gesehen. Ein oft gehörtes Urteil über die Studie von 1972 lautet, dass die Voraussagen nicht eingetreten seien und der globale Anspruch der Studie völlig überzogen gewesen sei. Zu bemängeln sei auch die Fortschreibung von vorhandenen Entwicklungstendenzen in die Zukunft, bei der angenommene Anpassungen durch technologische, wirtschaftliche und politische Veränderungen nicht ausreichend berücksichtigt würden.

Bereits 1972 kam es zu kontroversen Kritiken. **Henry C. Wallich**, Professor in Yale bezeichnete in einem Leitartikel (13. März 1972) in *Newsweek* *Die Grenzen des Wachstums* als "irresponsible nonsense" (unverantwortlichen Unfug). Meadows Katastrophenszenarien würden dazu benutzt, stark von politischen Vorstellungen geprägte subjektive Zukunftsvisionen zu propagieren. Wallich bezog sich dabei auch auf die fehlende Darlegung der grundlegenden Methodik (die erst 1974 veröffentlicht wurde) welche das **Smithsonian**

Institute in Washington nicht von der öffentlichkeitswirksamen Präsentation der spektakulären Thesen abhielt. Weitere Kritiker bezweifelten die Rohstoffprognosen und die Ausblendung technischen Fortschritts in einer reinen **Trendextrapolation** ^[4] ^[5] und halten Bevölkerungswachstum wie im **Baby Boom** für eine Voraussetzung, nicht ein Hindernis wirtschaftlichen Fortschritts.

Alex Kozinski zitiert eine Reihe von Angaben in den *Grenzen des Wachstums*, nach denen bei ungebremst wachsenden Verbrauch und gleich bleibenden Vorräten Gold 1979, Silber und Quecksilber 1983, Öl 1990, Zink 1988 und Zinn 1985 wie auch Erdgas bereits 1992 zur Neige gehen würden, was bekanntermaßen nicht zum Tragen kam.^[6] Dies beruht auf einer selektiven Lesart. In den *Grenzen des Wachstums* wurden Modellläufe sowohl unter der Annahme gleich bleibender wie auch bis zu fünf Mal höherer Ressourcen als 1972 nachgewiesen waren durchgeführt. Hinzu kamen jeweils unterschiedliche Vorgaben für das Wirtschaftswachstum.

Solchen Kritiken wird auch entgegnet, Meadows *et al.* hätten keine gültigen Prognosen, sondern immer nur globale Szenarien mit unspezifischen Schlüssen für die Zukunft erstellt. Die erste Studie wurde auch vor der **Ölkrise** von 1973 verfasst. Danach kam es zeitweise zu erheblichen Preissteigerungen bei Rohöl und anderen Rohstoffen, die zur Entwicklung neuer Technologien, erhöhter Energieeffizienz und einem „qualitativen Wachstum“ führte. Dies konnte Meadows so nicht voraussehen.

Siehe auch [Bearbeiten]

- [Nachhaltigkeit](#)
- [Ökologischer Fußabdruck](#)
- [Umweltschutz](#)

Literatur [Bearbeiten]

- [Donella Meadows, Dennis L. Meadows, Jørgen Randers, William W. Behrens III: Die Grenzen des Wachstums - Berichte des Club of Rome zur Lage der Menschheit.](#) Deutsche Verlags-Anstalt, München 1972, [ISBN 3-42-102633-5](#).
- [Donella Meadows, Dennis L. Meadows, Jørgen Randers: Die neuen Grenzen des Wachstums.](#) Rowohlt, Reinbek 1993, [ISBN 3-49-919510-0](#).
- [Donella Meadows, Dennis L. Meadows, Jørgen Randers: Grenzen des Wachstums - Das 30-Jahre-Update.](#) Hirzel Verlag, Stuttgart 2006, [ISBN 3-7776-1384-3](#).

Weiterführende Literatur [Bearbeiten]

- [Douglas E. Booth: Hooked on Growth,](#) 2004, [ISBN 0742527182](#)
- [Takis Fotopoulos: "Umfassende Demokratie. Die Antwort auf die Krise der Wachstums- und Marktwirtschaft",](#) [Trotzdem Verlag,](#) Grafenau 2003 [1]
- [Karsten Herzmann, Caroline Seibert: Neue Perspektiven für die ökologische Wachstumskritik \(PDF 376 kB\),](#) 2005.
- [Athanasios Karathanassis: Naturzerstörung und kapitalistisches Wachstum.](#) VSA, Hamburg 2003, [ISBN 3-89-965018-2](#).
- [Rupert Riedl, Manuela Delpo \(Hrsg.\): Die Ursachen des Wachstums,](#) 1996, [ISBN 3218006287](#)

- Friedrich Schmidt-Bleek: *Wieviel Umwelt braucht der Mensch? Das Maß für ökologisches Wirtschaften*. Birkhäuser, Basel 1994, [ISBN 3-76-432959-9](#).
- David Woodward und Andrew Simms: *Growth Isn't Working*. London 2006, [ISBN 1-90-488206-4](#), [\(PDF, 1,2 MB\)](#) (engl.).
- Reinhard Steurer: *Der Wachstumsdiskurs in Wissenschaft und Politik - Von der Wachstumseuphorie über „Grenzen des Wachstums“ zur Nachhaltigkeit*, 2002, [ISBN 3897003384](#)
- Körber-Stiftung: *Ausweg Wachstum? Arbeit, Technik und Nachhaltigkeit in einer begrenzten Welt*, verschiedene Veröffentlichungen des Studienpreises 2005
- Bernhard Verbeek: *Die Anthropologie der Umweltzerstörung*, 1998, [ISBN 3896780999](#) (Über Wachstumsorientierung als in den Menschen „eingebaute“ Eigenschaft)

Populärwissenschaftliche Literatur [\[Bearbeiten\]](#)

- Johannes M. Waidfeld: *Wachstum, der Irrtum, Wohlstand, eine gesellschaftliche Betrachtung*, Fischer & Fischer Medien AG, Frankfurt 2005, [ISBN 3-89950-076-8](#)

Quellen [\[Bearbeiten\]](#)

1. ↑ Forrester, Jay W., *Der teuflische Regelkreis. Kann die Menschheit überleben?*, Dt. Verlags-Anst., 1972, [ISBN 3-421-02632-7](#)
2. ↑ Simmons, Matthew R. (2000): *Revisiting the Limits to Growth: Could the Club of Rome Have Been Correct, After All?* [\(PDF\)](#)
3. ↑ Meadows, Dennis, *Die Grenzen des Wachstums - Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit*, Seite 79, 1. Absatz, [ISBN 3-421-02633-5](#)
4. ↑ Julian Lincoln Simon *The Ultimate Resource* (1981), [ISBN 0-85520-563-6](#) und *The Ultimate Resource II* (1996), [ISBN 0-691-00381-5](#)
5. ↑ *The Resourceful Earth: A Response to „Global 2000“* (1984), [ISBN 0-631-13467-0](#), Julian Lincoln Simon & Herman Kahn, eds
6. ↑ Rezension von Bjørn Lomborg (2002) im Michigan Law Review [\(PDF\)](#)

Von [„http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Grenzen_des_Wachstums“](http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Grenzen_des_Wachstums)
 Kategorien: [Sachbuch \(Politik\)](#) | [Nachhaltigkeit](#) | [Wirtschaftskrise](#)

In association with [amazon.com](#), [amazon.de](#) and [amazon.co.uk](#), you are now able to order some of our reports online. Following the corresponding link will lead you to the order form.

-  **THE LIMITS TO GROWTH**
Dennis L. Meadows et al.
Universe Books, New York, 1972
[\[download abstract: limits.rtf, 36.7 kb\]](#)
-  **MANKIND AT THE TURNING POINT**
M. Mersarovic and E. Pestel
Dutton, New York, 1974
-  **RIO REPORT: RESHAPING THE INTERNATIONAL ORDER**
Jan Tinbergen (co-ordinator)
Dutton, New York, 1976
-  **BEYOND THE AGE OF WASTE**
Dennis Gabor et al.
Pergamon Press, Oxford, 1978
-  **GOALS FOR MANKIND**
Ervin Laszlo et al.

Dutton, New York, 1977

[\[order report\]](#)



ENERGY: THE COUNTDOWN

Thierry de Montbrial

Pergamon Press, Oxford, 1978



NO LIMITS TO LEARNING

J. Botkin, M. Elmandjra, M. Malitza

Pergamon Press, Oxford, 1978



TIERS-MONDE, TROIS QUART DU MONDE

Maurice Guernier

Dunond, Paris, 1980



**DIALOGUE ON WEALTH AND WELFARE
AN ALTERNATIVE VIEW OF WORLD CAPITAL FORMATION**

Orio Giarini

Pergamon Press, Oxford, 1980

[\[order report\]](#)



**ROAD MAPS TO THE FUTURE.
TOWARDS MORE EFFECTIVE SOCIETIES**

Rohdan Hawrylyshyn

Pergamon Press, Oxford, 1980



L'IMPERATIF DE COOPERATION NORD-SUD, LA SYNERGIE DES MONDES

Jean Saint-Geours

Dunond, Paris, 1981



MICROELECTRONICS AND SOCIETY: FOR BETTER AND FOR WORSE

A. Schaff & G. Friedrichs

Pergamon Press, Oxford, 1982

[\[order report\]](#)



THE FUTURE OF THE OCEANS

Elizabeth Mann Borgese

Harvest House, Montreal, 1986



LE TIERS MONDE PEUT SE NOURRIR

René Lenoir

Fayard, Paris, 1984



THE BAREFOOT REVOLUTION

Bertrand Schneider

I.T. Publications, London, 1988

[\[order report\]](#)



BEYOND THE LIMITS TO GROWTH

Eduard Pestel

Universe Books, New York, 1989



THE LIMITS TO CERTAINTY

Orio Giarini & Walter R. Stahel

Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, 1989/93

[\[order report\]](#)



AFRICA BEYOND FAMINE

Aklilu Lemma & Pentti Malaska

Tycooly, London, 1989



THE FIRST GLOBAL REVOLUTION

Alexander King & Bertrand Schneider

Simon & Schuster, London, 1991

[\[order report\]](#)



THE CAPACITY TO GOVERN

Circulo de Lectores and Galaxia

Yehezkel Dror

Gutenberg, 1994, Bertelsmann 1994

Frank Cass, London & Portland, 2001








[\[order report: amazon.co.uk\]](#)



THE SCANDAL AND THE SHAME: POVERTY AND UNDERDEVELOPMENT

Circulo de Lectores and Galaxia

Bertrand Schneider
Bertelsmann 1995, VIKAS 1995
[\[order report: amazon.com\]](#)
[\[order report: amazon.co.uk\]](#)

-  **TAKING NATURE INTO ACCOUNT:
TOWARDS A SUSTAINABLE NATIONAL INCOME**
Wouter van Dieren (Edit.)
Springer, New York, 1995,
Birkhäuser, Berlin 1995
[\[order report: amazon.com\]](#)
[\[order report: amazon.co.uk\]](#)
-  **FACTOR FOUR: DOUBLING WEALTH - HALVING RECOURCE USE**
Ernst Ulrich von Weizsäcker et al.
Earthscan, London, 1997
[\[order report: german edition\]](#)
-  **THE LIMITS OF SOCIAL COHESION:
CONFLICT AND UNDERSTANDING IN A PLURALISTIC SOCIETY**
Peter L. Berger
Bertelsmann Stiftung, 1997
[\[order report\]](#)
-  **WIE WIR ARBEITEN WERDEN**
Orio Giarini & Patrick Liedtke
Hoffmann und Campe, 1998
[\[order report\]](#)
-  **THE OCEANIC CIRLE: GOVERNING THE SEAS AS A GLOBAL RECOURCE**
Elizabeth Mann Borgese
United Nations University Press, Tokyo, 1998
[\[order report: german edition\]](#)
-  **IM NETZ: DIE HYPNOTISIERTE GESELLSCHAFT**
Juan Luis Cebrian
Deutsche Verlags-Anstalt, 1999
[\[order report\]](#)
-  **MENSCHLICHKEIT GEWINNT**
Reinhard Mohn
Bertelsmann Foundation, 2000
[\[order report: german edition\]](#)
-  **INFORMATION SOCIETY AND THE DEMOGRAPHIC REVOLUTION**
Sergey P. Kapitza
Institute for Physical Problems, Russia Academy of Sciences,
Moscow 2001
-  **DIE KUNST VERNETZT ZU DENKEN**
Frederic Vester
dtv, München 2002
[\[order report: german edition\]](#)
-  **THE DOUBLE HELIX OF LEARNING AND WORK**
Orio Giarini / Mircea Malitza
UNESCO Studies on Science and Culture, 2003
-  **LIMITS TO GROWTH – THE 30-YEAR UPDATE**
Dennis Meadows et al.
Chelsea Green, 2004
[\[order report\]](#)
-  **LIMITS TO PRIVATIZATION – HOW TO AVOID TOO MUCH OF A GOOD THING**
Ernst Ulrich von Weizsäcker (Editor) et al.
Earthscan, 2005
[\[order report\]](#)